Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **25 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ohne Mittel keine Macht!

Denket an den Pressefonds!
Einzahlungen erbeten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26 074.

Katholische Bauernpolitik?

F. D. P. In katholischen Blättern wird eine schweizerische katholische Bauernvereinigung angekündigt. Es soll sich nicht um eine wirtschaftliche Interessenvereinigung handeln sondern darum, «die katholischen Bauern auf ihrer angestammten weltanschaulichen Grundlage besser zu sammeln intensiver zu schulen, um so das katholische Bauerntum als Ganzes in die Waagschale der Entscheidung werfen zu können.»

Welche Motive dieser Gründung in Tat und Wahrheit vorschweben, ist schwer zu sagen. Diese Dachorganisation, wie sie bezeichnet wird, schliesst alle katholischen Bauernvereinigungen in sich. Vermutlich will man damit innerhalb der Katholisch-konservativen Partei ein Gegengewicht gegenüber den sich immer stärker entfaltenden, christlich-sozialen Grundsätzen beruhenden Arbeiterbewegung schaffen und die katholischen Bauern auch rechtzeitig auf die Probleme einer späteren Totalrevision der Bundesverfassung einstellen. Drei Richtungen innerhalb des schweizerischen Katholizismus würden sich somit schärfer abzeichnen: die christlich-soziale zur Wahrnehmung der Arbeiterinteressen der gewerbliche und kaufmännische Mittelstand und das Bauerntum. Der Kaholizismus hat es bisher verstanden, auch die wirtschaftlichen und sozialen Forderungen innerhalb der Partei auszugleichen, dank der Werbekraft des katholischen Dogmas.

Ob gewisse Spannungen gegenüber dem Schweizerischen Bauernsekretariat und Brugg, oder gegenüber dem Schweizerischen Bauernverband entstehen, bleibt abzuwarten. Es ist nicht zu vergesen, dass namhafte Katholiken ihren Einfluss im Laufe der Jahrzehnte im Schweizerischen Bauernverband ausübten dessen Leitung zwar seit seiner Gründung vorwiegend in protestanischen Händen lag. Offenkundig ist eine Gegensätzlichkeit in den Anschauungen innerhalb der leitenden Kreise des Schweizerischen Bauernverbandes nicht festzustellen. Professor Laur hat es nie unterlassen, auch nicht in seinem Buche «Bauernpolitik», die Bedeutung der Religion für den Staat und das schweizerische Bauerntum zu betonen. Die Gründung ist somit zweifellos nur als eine «innenpolitische katholische Angelegenheit» anzusprechen; wenn sie zur Stärkung des bodenständigen Geistes und zur Abwehr des Eindringens fremder Ideologien in den schweizerischen Volkskörper beiträgt, so werden alle vaterländischen Parteien sich mit ihr abfinden. Bund, Nr. 342, 25. Juli 1942.

Zweifellos! Die Gründung ist somit zweifellos nur als eine «innenpolitische katholische Angelegenheit» anzusprechen. .... so werden alle vaterländischen Parteien sich mit ihr abfinden. Und noch einen Satz wollen wir wiederholen: Welche Motive dieser Gründung in Tat und Wahrheit vorschweben, ist schwer zu sagen. Du heilige Einfalt, ist man versucht auszurufen. Noch nichts gelernt, Alles umsonst. Die Katholiken werden sich freuen über so viel Naivität. Recht so, ihr «vaterländischen Parteien», eines Tages werdet ihr über die Motive im klaren sein. Aber dann ist es zu spät. P.

Anekdoten.

Man tadelte Molière, er predige Moral im Theater. Er antwortete: «Wenn man auf der Kanzel Komödie spielt, weshalb soll ich auf der Bühne nicht predigen?»

———

Ninon de Lanclos, die berühmte Kurtisane, übergab ihren Sohn einem Geistlichen zur Erziehung.

«Vor allen Dingen», sagte sie, «haltet ihn zur Religion, er ist nicht reich genug, um sie entbehren zu können!!»

———

Voltaire hatte auf seinem Schreibtisch immer eine Bibel liegen. «Wenn man einen Prozess führt», sagte er, «muss man den Schriftsatz der Gegenpartei stets zur Hand haben!»

———

Nicht die Narren, die nach der Revolution schreien, sind die wahren Revolutionäre, sondern jene sind's, die die Revolution unvermeidlich machen.

Stendhal.

Bücher?

Die Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof, besorgt jedes Buch.

Die Dubarry, Maitresse Ludwigs XV., galt für die Tochter eines Mönchs.

Als man einmal bei Hofe gegen den Klerus los zog, sagte der König:

«Sprechen wir nicht schlecht von den Mönchen, sie machen uns so hübsche Kinder!»

———

Jodelet, ein französischer Schauspieler, traf ein paar Kleriker und fragte, welchem Orden sie angehörten.

«Wir sind von der Gesellschaft Jesu», antworteten sie.

«Schön», sagte er, «aber Jesus in der Krippe oder Jesus am Kreuz? Bei jenem nämlich waren es Ochsen und Esel, bei diesem hingegen die Spitzbuben.

Literatur.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Urania-Bändchen.

Restbestand:	Vorrat
Schaxel, Vergesellschaftung	5
Lowitsch: Energie und Planwirtschaft	15
Schmidt: Mensch und Affe	80
Reichwein, Blitzlichter über Amerika	20

Alle andern vergriffen. — **Preis pro Bändchen 50 Rappen.**

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

E. Akert: «Moses oder Darwin», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

— **Gottfried Kellers Weltanschauung,** mit 4 Bildern des Dichters. Fr. 2.80. (Erste Auflage bereits vergriffen.)

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: **Die Kirche segnet den Eidbruch.** 80 Rp.

— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42. 102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle und Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung** der Schweiz: Postfach 2141, **Zürich-Hauptbahnhof.**

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Freiwillige Beiträge

Für den Pressefond:

S. Joho, Zürich	Fr. 5.—
H. Rogg, Zürich	4.—

Für die Bewegung:

E. Brauchlin, Zürich	5.—
Arn. Meyer, Zürich 3	4.—
H. Rogg, Zürich	5.—

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G, Bern, Tscharnerstr. 14a.